

sieht die damaligen Verabredungen in unserem Protokolle festgelegt worden sind, andererseits aber Hahn sich, wie ich schon in der Sitzung sagte, in dem Begleitschreiben zu dem Entwurf vom 21. Juni, das ich aus petitionis remissionis diesem Briefe beifüge, für den Fall weiterer Preis-erhöhungen für Druck und Papier freie Hand vorbehalten hat. Wir müssen also auf jeden Fall über den Preis des Bandes mit ihm verhandeln, haben aber dabei insofern eine nicht ungünstige Position, als Hahn an der Einigung darüber ebensoviel liegen muß wie wir, da wir ja nur unter der Voraussetzung einer solchen Verständigung zur Abnahme der 500 Exemplare verpflichtet sind.

4. Wir haben am zweiten Sitzungsstage in Berlin im Range der Geschäfts wohl etwas zu schnell über die Neugestaltung des Fikels der Othoausgabe verhandelt. Wir tauchen dabei nach manchen bei Zweifel auf, über die ich mich mit Ihnen verständigen möchte, ehe ich Druckproben anfertigen lasse und mit Hahn's Korrespondenz. Einig waren wir, wenn ich mich recht erinnere, erstens darüber, daß eine Bandzählung eingeführt werden soll, zweitens darüber, daß die Worte in eadem, notandum wegfallen und ebenso die Worte in Mon. Germ. vor den Worten separatim edidi fortgelassen werden sollen, wobei dann natürlich die Zugehörigkeit zu den Mon. Germ. anderweit bezeichnet werden muß. Hier entsteht nun die Frage, ob die Bandzählung mit